

Praktikumsbericht [C1] von: VS(Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2015 / 2016

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Schweden
Studienfach:	International Economics and Public Policy
Heimathochschule:	JGU Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Business Consulting
Arbeitssprache:	Schwedisch und Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 01/10/2015 bis 31/03/2016 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

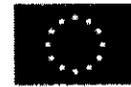
PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Tysk-Svenska Handelskammaren
Straße/Postfach:	Valhallavägen 185/Box27104
Postleitzahl und Ort:	12052 Stockholm
Land:	Schweden
Homepage:	www.handelskammer.se
E-Mail:	info@handelskammer.se

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Ich habe auf der Homepage der Handelskammer (www.handelskammer.se) nach freien Praktikumsstellen gesucht. Man sollte sich so früh wie möglich bewerben, am besten 1 Jahr vorher.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Die Bewerbung kann man direkt mit den Unterlagen auf der Homepage versenden. Ich habe mich auf eine ausgeschriebene Stelle beworben. Wenn man nur zu einem bestimmten Zeitpunkt das Prak-



	<p>tikum machen kann, bringt eine Initiativbewerbung nicht viel. Ist man flexibel, kann man das auf jeden Fall tun. Das Bewerbungsgespräch lief per Telefon und dauerte nicht lange. Da für meine Stelle sehr gute Schwedischkenntnisse gefordert sind, war dies eigentlich der wichtigste Aspekt des Gesprächs. Ein paar Wochen nach dem Telefonat erhielt ich die Zusage.</p>
Wohnungssuche:	<p>Da ich Familie in Stockholm habe, brauchte ich keine Wohnung zu suchen. Wenn man auf der Suche ist, bietet sich immer blocket.se an. Man sollte auf jeden Fall auch mal bei der Handelskammer nachfragen, vielleicht hat dort gerade jemand ein Zimmer oder kann gute Tipps geben.</p>
Versicherung:	<p>Man bekommt von der Handelskammer eine Unfall- und Haftpflichtversicherung für den Arbeitsplatz. Um die gewöhnliche Krankenversicherung muss man sich selbst kümmern, aber da greift auch die EU-Versicherung.</p>
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	<p>Internetanschluss in Schweden ist relativ günstig und überall sehr gut! Mietet man ein Zimmer, ist meist W-Lan dabei. Für das Handy empfehle ich eine Prepaid-SIM Karte von Comviq. Da gibt es auch günstige Auslandstarife.</p>
Bank/ Kontoeröffnung:	<p>Um ein Konto zu eröffnen, muss man in Schweden gemeldet sein. Es ist zwar unglaublich hilfreich, eine schwedische Personennummer zu haben, aber kein muss und für die kurze Zeit wahrscheinlich auch zu viel Aufwand. Man kann fast überall mit Kreditkarte zahlen.</p>
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	<p>Wohnungssuche: www.blocket.se</p>

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

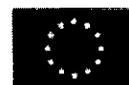
Art des Praktikums:	<p>Es handelte sich um ein Praktikum in der Abteilung Market Entry and Business Consulting.</p>
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	<p>Die Aufgaben der Praktikanten in der Abteilung bestehen darin, die Kollegen bei Recherchen zu unterstützen, entweder Desk-Research oder auch telefonisch. Dies kann alle möglichen Geschäftsfelder umfassen, je nachdem welches Unternehmen der Kunde ist. Das Hauptangebot der Abteilung an Unternehmen ist eine Geschäftspartnervermittlung. Dabei werden Praktikanten mehr oder weniger, je nach Interesse, miteinbezogen. Dies umfasst normalerweise als erstes eine Kon-</p>



	<p>taktrecherche relevanter Unternehmen in Schweden oder Deutschland. Danach muss mit diesen Unternehmen Kontakt aufgenommen werden und Interesse für das Kundenunternehmen geweckt werden. Die Kontaktrecherche fordert einem nicht viel ab, die weiteren Marktrecherchen und vor allem die Kontaktaufnahme sind dagegen anspruchsvoller. Das Anrufen bei Unternehmen bedarf einiges an Sicherheit, was man nach einigen Malen verbessern kann. Es wird aber nie von Praktikanten verlangt, dass sie das perfekt machen.</p> <p>Die täglichen Aufgaben bestehen darin, Post zu holen und die Postweiterleitung für Unternehmen, die eine virtuelle Adresse bei der Handelskammer haben, zu machen.</p> <p>Die Abteilung führt auch oft Studienreisen durch, bei deren Planung und Organisation Praktikanten gerne miteingebunden werden.</p> <p>Es gibt eine wöchentliche Teambesprechung, bei der Praktikanten auch dabei sind und sich gerne einbringen können. Dies ist auch eine gute Gelegenheit um eventuelle Fragen zu aktuellen Projekten zu klären und um einen Überblick zu erhalten, was die anderen Kollegen machen.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Ich hatte eine Betreuerin, die auch bei mir im Team arbeitete. Wir hatten ein Einführungs- und ein Zwischengespräch. Auf Nachfrage hätte ich das auch öfter haben können. Die anderen Kollegen waren auch immer offen für meine Fragen.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Ich habe viel mit meiner Familie und Freunden, die ich bereits vorher kannte zu tun. Mit den anderen Praktikanten und Angestellten der Handelskammer wurde auch öfter was unternommen. Es gibt auch viele Gruppen, z.B. auf Facebook, in denen man Kontakte finden kann.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Da Schwedisch meine Muttersprache ist, brauchte ich die Sprache nicht wirklich zu verbessern. Allerdings konnte ich sie so mehr einsetzen und auch in geschäftlichem Umfeld. Da alle sowohl Deutsch als auch Schwedisch sprechen hat man auf jeden Fall gute Möglichkeiten sein Schwedisch zu verbessern bzw. zu lernen.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Mein privates Ziel war es, einmal in Schweden zu wohnen und das Land bzw. die Stadt Stockholm im Alltag zu erleben. Außerdem wollte ich Zeit mit meiner Familie verbringen. Aus diesem Aspekt wurden meine Erwartungen auf jeden Fall erfüllt. Stockholm ist zwar nicht zu</p>



	<p>meinem wirklichen Zuhause geworden, aber ich habe mich in der gesamten Zeit dort sehr wohl gefühlt.</p> <p>Meine Erwartungen an das Praktikum waren, dass ich einen tiefen Einblick in deutsch-schwedische Geschäftsbeziehungen erhalte und lerne, wie man als Unternehmen im jeweils anderen Land Fuß fassen kann. Dies war auch der Fall. Meine Erwartungen wurden auch in dem Punkt übertroffen, dass ich viel über die kulturellen Unterschiede gelernt habe und an realen Beispielen erleben konnte. Ich wurde gleich am Anfang in ein großes Projekt miteinbezogen, bei dem ich viel mitwirken konnte und auch meine Meinung einbringen durfte.</p> <p>Nicht so gut fand ich, dass ich nicht immer Aufgaben bekommen habe und manchmal Leerlaufzeit hatte. Es waren auch nicht immer alle Aufgaben interessant und fordernd. So hatte ich bei manchen Recherchen nicht das Gefühl, dass ich wirklich etwas lerne. Kopieren musste auch manchmal, aber solche Sachen kann man beim Praktikum wohl kaum vermeiden...</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Ich habe die Maximalzeit von 6 Monaten gemacht. Da stehen die Chancen auch höher, dass man einen Platz bekommt. Meine Einschätzung ist, dass 4 Monate auch ausreichen würden.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Insgesamt ist alles in Schweden teurer. Meine Miete betrug 600€. Ich hatte aber auch eine eigene Wohnung im zentralen Stockholm. Für ein Zimmer weiter außerhalb sollte man mindestens 400€ einkalkulieren.</p> <p>Sonstige Kosten betragen ca. 400€ im Monat, was auch der Lohn ist, den man bekommt. Lebensmittel kauft man am besten bei Lidl ein, dort sind sie mit Abstand günstiger als in den anderen Supermärkten.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Bei der Wohnungssuche darauf achten, dass man eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr hat. Dann kann man auch ruhig ein Zimmer etwas außerhalb mieten.</p> <p>Möchte man einen Schwedischkurs machen, muss man sich selbst darum kümmern. Es gibt z.B. Kurse bei Medborgarskolan.</p> <p>Von der Zeit her ist es im Sommer natürlich am schönsten in Schweden, allerdings besteht die Gefahr, dass im Juni-Juli sehr wenig los sein wird auf der Arbeit. Die meisten machen in der Zeit ihren Urlaub.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn</p>	<p>Ich habe viel über deutsch-schwedische Handelsbeziehungen und Geschäftsprozesse gelernt. Auch kulturelle Unterschiede fielen mir oft auf. Da ich mir vorstellen</p>



<p>nein, warum nicht?</p>	<p>kann in Zukunft auch in Schweden zu arbeiten oder Geschäftsbeziehungen zu Schweden zu haben, finde ich, dass das Praktikum mir auf jeden Fall geholfen hat. Allgemein fand ich das Kennenlernen der Arbeits- und Organisationsstruktur der Handelskammer auch hilfreich.</p> <p>Die analytischen Fähigkeiten aus meinem Studium konnte ich eigentlich nicht oft anwenden bzw. vertiefen. Bei der Arbeit kam es eher auf Kommunikationsfähigkeiten an. Ich stelle mir meine berufliche Zukunft zwar nicht genau in diesem Bereich vor, trotzdem war es gut, diese Fähigkeiten ausbauen zu können.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ich kann die Stelle auf jeden Fall weiterempfehlen, wenn es einem Spaß macht, viel Kontakt mit sowohl Deutschen als auch Schweden zu haben und ihnen helfen kann, Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Bei meiner Stelle muss man allerdings fließend schwedisch sprechen!</p> <p>In der Handelskammer gibt es auch weitere Stellen, z.B. in der Steuer-, Buchhaltungs- und Verwaltungsabteilung, wo Schwedisch kein Muss ist.</p> <p>Die Handelskammer nimmt regelmäßig Praktikanten an, manchmal auch zwei pro Abteilung. Auf der Homepage stehen alle aktuellen Stellenangebote.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	<p>Für Busse, U-Bahn und sonstiges muss man sich eine SL-Karte kaufen. Die bekommt man entweder am U-Bahn Schalter oder bei allen Pressbyrån (Kiosk, den es überall gibt). Wenn man nicht gerade in Laufweite der Arbeit wohnt, kann man sich die Karte mit dem 90-Tage Tarif aufladen. Das ist die günstigste Alternative, wenn man die Karte täglich nutzt.</p> <p>Wenn man einen Sport oder anderes Hobby ausüben möchte, gibt es in Stockholm viele Angebote. Allerdings verlangen viele Einrichtungen, wie z.B. Fitnessstudios, dass man in Schweden gemeldet ist und eine Personnummer besitzt. Was man gut machen kann, ist sich eine Karte der städtischen Schwimmbäder zu kaufen. Dafür braucht man keine Personnummer und man kann damit in jedes Schwimmbad. Ansonsten einfach nachfragen, was möglich ist.</p>

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja

Nein